

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7014
Kriminalkomödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7014

# Drunkula

Kriminalkomödie in 3 Akten  
von  
Viola Schöbler

## 10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Aufregung im Krankenhaus. Blutkonserven verschwinden, selbst das Blut von den beiden Patienten Walter Lorenzen und Werner Paulsen, die zusammen im Krankenzimmer liegen und zur Zeit auf eine Blutspende angewiesen sind, wird während sie tief und fest schlafen, entwendet. Mit der Zeit ist Werner Paulsen davon überzeugt, dass Martina, die Frau von Walter, dahinter steckt. Diese versucht in der Tat ihren Mann um "die Ecke" zu bringen. Auch die überaus abergläubische Reinmachefrau Almut spürt, dass mit dieser Frau irgend etwas nicht stimmt, hat aber auch noch andere Vorahnungen. Der Polizist Hugo Bahnsen, der Arzt Dr. Hubertus und die beiden Krankenschwestern Bettina und Angelika rätseln darüber, was jemand mit so viel Blut anfangen könnte. Walter, Werner und Almut verbünden sich, zum Leidwesen von Erika, der Frau von Werner und wollen den Täter auf frischer Tat ertappen und ihn zur Rede stellen. Tja und wen sie da erwischen und wie das ganze ausgeht.....

Neugierig geworden? Dann vielen Dank und viel Spaß beim Lesen.  
Übrigens, ohne Humor geht es bei mir nicht. Also, es gibt wieder viel zum Lachen.

Bühnenbild: *Ein Krankenzimmer mit dementsprechender Einrichtung, zwei Krankenbetten, zwei Nachttische, zwei Telefone, zwei Ständer, an denen jeweils eine Blutkonserve hängt. Evtl. Blumen in der Fensterbank, kleiner Tisch, zwei Stühle, evtl. zwei kleine Schränke, Zeitschriften usw., je nach Bühnengröße.*

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## **1. Akt**

*Die Patienten hatten schwere Unfälle, „Kuhunfall“ und „Leiterunfall“ und sind dementsprechend geschminkt, blaues Auge, Verbände usw., dieses ist variabel und der Fantasie der Theatergruppen überlassen, jedoch sollten beide an einer Blutkonserve „angeschlossen“ sein. Werner hat das erste Bett und rechts einen Gipsarm, Walter liegt daneben und hat ein Gipsbein. Beide haben viel Blut verloren und brauchen deshalb Blutkonserven, die an einem Ständer hängen.*

**Werner:** (*jammert*) Oh, oh, hast du auch solche Schmerzen?

**Walter:** (*ironisch*) Nee, mir geht es gut, ich bin ja auch bloß von der Leiter gefallen und habe eine Menge Blut verloren.

**Werner:** Oh, hast du es gut, mir tut alles weh.

**Walter:** Mensch, das war ironisch gemeint, natürlich habe ich Schmerzen, aber ich jammere nicht so viel wie du.

**Werner:** Aber ich fühle mich dann besser.

**Walter:** Deine Frau war jedenfalls da und hat für dich den Krankenwagen gerufen, ich musste mich noch schwer verletzt ins Haus schleppen und selbst wählen.

**Werner:** Wo war deine Frau denn?

**Walter:** Was ist das für eine blöde Frage, was machen die Frauen, wenn der Mann schwer schuftet und dazu auf der Leiter steht?

**Werner:** Keine Ahnung. Die Leiter festhalten?

**Walter:** Quatsch, sie gehen schoppen, was sonst.

**Werner:** (*stöhnt wieder*) Aua. Dafür habe ich mindestens eine Stunde auf den Krankenwagen gewartet, weil dieser in einen Unfall verwickelt war und sie einen anderen schicken mussten. (*stöhnt wieder*) Oh, aua.

**Walter:** Was lässt du dich auch von deiner Kuh Elsa überwalzen, so was dusseliges.

**Werner:** Kann ich das vorher wissen. Typisch Frau, unberechenbar.

**Walter:** Das ist so mit den Frauen, das muss man wissen.

**Werner:** (*stöhnt erneut*) Oh, aua, oh.....

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Walter:** Also noch ein (*übertreibt*) Oh oder Aua und ich rufe die Schwester. Dann kann sie dir eine Spritze verpassen.

**Walter:** Bloß keine Spritze, ich sag ja gar nichts mehr.

**Bettina:** (*kommt rein*) Moin, moin.

**Walter:** Wenn man von der Süßen spricht.

**Werner:** (*zieht sich die Decke über die Nase*) Ich will keine Spritze!

**Bettina:** (*verwundert*) Wieso Spritze, ich will nur schnell Fieber messen. (*hält das Fieberthermometer hoch*)

**Werner:** Hoffentlich unter dem Arm.

**Bettina:** Nee, das ist viel zu ungenau.

**Werner:** Ich habe kein Fieber.

**Bettina:** Wir stellen uns doch wohl nicht an?

**Werner:** Dann fangen Sie bei ihm (*zeigt auf Walter*) an!

**Walter:** Ja, das ist mir ganz recht, ich möchte nämlich keines was schon bei ihm drinnen war!

**Bettina:** Nicht vordrängeln, stellen Sie sich mal vor, ich habe für jeden eins. (*geht zu Walter*)

**Walter:** Na, da haben wir ja Glück gehabt, bei den Sparmaßnahmen heutzutage. (*zu Bettina*) Heute Abend schon was vor meine Süße, ich hätte da Zeit.

**Bettina:** (*ironisch*) Ach, das tut mir leid, heute habe ich was ganz Dringendes vor.

**Walter:** Gerne auch einen anderen Tag.

**Bettina:** Lassen Sie mich überlegen. Wie schade, die nächsten zehn Jahre sind bei mir schon voll ausgebucht.

**Walter:** Na schön, ist angekommen.

**Bettina:** Gut. (*zu Werner*) Ich fange mit Ihnen an. So, umdrehen und her mit dem „Allerwertesten“.

**Werner:** Dann möchte ich doch lieber eine Spritze.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Bettina:** Herr Paulsen, das hier ist kein Wunschkonzert.

**Werner:** (*dreht sich umständlich um, Bettina "schiebt" das Thermometer rein*) Au, aua, nicht so fest, aua.

**Walter:** Oh Mann.

**Bettina:** Entspannen Sie sich.

**Werner:** Na, Sie haben gut reden.

**Bettina:** (*nimmt es und sieht drauf*) Das gibt es doch nicht.

**Werner:** (*ängstlich*) Nun sagen Sie schon Schwester, wie lange noch?

**Bettina:** Na, ich würde sagen, höchstens eine Minute.

**Werner:** (*entsetzt, jammervoll*) Ohhhh nein, ich wusste es! (*hält sich die Hände vor die Augen*) Mir ist auch schon ganz schwarz vor Augen.

**Bettina:** Dann sollten sie mal die Hände runter nehmen. Man, nun kriegen Sie sich mal wieder ein, das Thermometer ist kaputt, ich muss ein neues holen.

**Walter:** Glück muss der Mensch haben.

**Bettina:** Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. (*geht raus*)

**Werner:** Was, jetzt war die ganze Prozedur umsonst und ich muss das noch mal aushalten?

**Walter:** Sieht so aus.

**Werner:** Nicht mit mir! (*will aufstehen, stöhnt und lässt sich wieder fallen*) Oh, ich glaube, das ist doch keine so gute Idee, jetzt aufzustehen.

**Walter:** Ja, das glaube ich auch. (*Pause, blättert ein wenig in den Zeitschriften, gähnt, nach einer Zeit, schmunzelt*) Das ist gut!

**Werner:** Was?

**Walter:** Hier steht etwas von den Idealmaßen einer Frau. 80-60-40.

**Werner:** 80-60-40?

**Walter:** Ja, sie muss 80 Jahre sein, 60 Millionen auf dem Konto haben und 40 Grad Fieber, optimal.

**Werner:** Aha.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Walter:** Oh man, bin ich müde. *(gähnt laut)*

**Werner:** *(gähnt auch)* Ich auch. Hast du diese Nacht auch so schlecht geschlafen?

**Walter:** Was für eine blöde Frage. Ich bin zwölf Mal aufgewacht und konnte kein einziges mal wieder einschlafen. Außerdem hast du zweihundert Mal nach der Nachtschwester geklingelt, die ist froh, dass sie ab heute Urlaub hat.

**Werner:** Du meinst, ich kann heute Nacht niemanden mehr anklingeln.

**Walter:** Keine Angst, da wird sicher eine „Ersatzkranknachtschwester“ kommen, die du nerven kannst.

**Werner:** Was soll ich denn machen, ich kann Schmerzen eben nicht so gut aushalten wie du.

**Walter:** Dann ist es gut, dass du keine Frau bist und Kinder bekommst, sonst würdest du schon oben auf einer Wolke sitzen und auf einer Harfe spielen.

**Werner:** *(gähnt laut)* Das willst du nicht wirklich, ich bin völlig unmusikalisch.

**Walter:** Hast vermutlich Recht, das einzige, was ich jetzt möchte, ist schlafen. *(gähnt ebenfalls laut)*

**Werner:** *(gähnt erneut)* Ja, das ist eine gute Idee. Vielleicht zischt die Schwester dann auch wieder mit ihrem Fieberthermometer ab.

*(Nach kurzer Zeit hört man beide laut schnarchen und eine Gestalt kommt ins Zimmer, Drunkula. Er geht auf die zwei zu und tut so, als wenn er sie in den Hals beißen will, besinnt sich dann aber und sieht sich statt dessen interessiert die Blutkonserven an.)*

**Drunkula:** Welche günstige Gelegenheit meinen allzu starken Hunger zu stillen. *(zieht sich die Blutkonserve von Walter runter, trinkt).* Was für eine Wohltat. *(wischt sich den Mund ab und will sich auch noch an der zweiten Konserve zu schaffen machen, hört jedoch auf einmal die Visite auf dem Flur, die sich evtl. über einen anderen Patienten unterhalten und versteckt sich auf der Toilette. Beide schnarchen noch mal sehr laut.....)*

**Bettina:** *(tritt mit dem Arzt ein)* Ich wollte eigentlich noch vor der Visite Fieber messen, aber das *(hält das kaputte hoch)* war kaputt und ich musste ein neues besorgen.

**Dr. Hubertus:** *(Beide schnarchen sehr laut, abwechselnd)* Die beiden haben ja einen tiefen Schlaf.

**Bettina:** Ja, vor kurzem waren sie noch wach. Aber bei der Gelegenheit, ich habe hier noch die Entlassungspapiere für Herrn Dinkel vom Nebenzimmer, die Sie bitte unterschreiben müssen.

**Dr. Hubertus:** Ist gut *(will unterschreiben, hat dabei aber ein Fieberthermometer in der Hand)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Bettina:** Aber Herr Doktor, das ist ein Fieberthermometer.

**Dr. Hubertus:** Verdammt! Und wo habe ich jetzt meinen Kugelschreiber vergessen?

**Bettina:** Hier nehmen Sie meinen.

**Dr. Hubertus:** Danke. *(unterschreibt)*

**Bettina:** *(geht zu Walter, um ihn zu wecken, stutzt)* Wo ist denn das Blut geblieben? *(sucht, sieht auch unterm Bett nach)*

**Dr. Hubertus:** *(zieht sie hoch)* Was machen Sie denn da?

**Bettina:** Ich suche das Blut. Vorhin war noch was im Beutel und jetzt ist er leer.

**Dr. Hubertus:** Sind Sie sicher?

**Bettina:** Vollkommen.

**Dr. Hubertus:** Na, unter dem Bett ist es bestimmt nicht, außerdem glaube ich, dass Sie sich irren, denn er wird es ja wohl nicht getrunken haben.

**Bettina:** Wer weiß, vielleicht hat er ja gehofft, dass die Genesung dann ein bisschen schneller geht.

**Dr. Hubertus:** Das ist doch wohl nicht Ihr Ernst. So, stehen Sie nicht herum, besorgen Sie neues, er muss unbedingt noch etwas haben.

**Bettina:** *(etwas beleidigt)* Ich gehe ja schon. *(ab)*

**Dr. Hubertus:** *(rüttelt)* Hallo, aufwachen, Visite.

**Walter:** *(noch im Halbschlaf)* Er zuerst!

**Dr. Hubertus:** Ich verstehe nicht.

**Walter:** Na, Fieber messen.

**Dr. Hubertus:** Wieso messen? Sagen Sie mir lieber, was Sie mit dem Blut gemacht haben.

**Walter:** *(setzt sich auf)* Was? Blut? Wieso?

**Dr. Hubertus:** Der Beutel ist leer.

**Walter:** Ich weiß nicht, ich habe tief und fest geschlafen. *(überlegt)* Vielleicht hat mich ja mein Bett Nachbar beklaut.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Dr. Hubertus:** (*hört ihn schnarchen*) Er schläft tief und fest, also ziemlich unwahrscheinlich.

**Walter:** (*verwundert*) Das weiß ich denn auch nicht, vielleicht haben Sie den Hahn etwas zu doll aufgedreht.

**Dr. Hubertus:** (*prüft*) Nee, ganz niedrig.

**Walter:** Ich habe wieder so ein Rauschen in den Ohren.

**Dr. Hubertus:** Das ist ein Zeichen, dass Sie noch etwas haben müssen. Schwester Bettina ist sicher gleich mit neuem Blut wieder da. Einen Moment Geduld.

**Walter:** Ich gehe immer zum Blutspenden. (*sieht zu seinem Nachbarn hinüber*) Er (*deutet auf Werner*) auch, das weiß ich.

**Dr. Hubertus:** Das ist sehr lobenswert, sie sehen jetzt ja, wie schnell es einen auch selber erwischen kann.

**Walter:** Oh!

**Dr. Hubertus:** Was ist?

**Walter:** Hoffentlich habe ich nicht sein (*zeigt auf Werner*) Blut bekommen, wir haben die gleiche Blutgruppe.

**Dr. Hubertus:** Und denn?

**Walter:** Na, meinen Sie, ich will genauso ein Jammerlappen werden, wie er es ist?

**Dr. Hubertus:** Aber das überträgt sich doch nicht durch das Blut.

**Walter:** Das kann man nie wissen.

**Dr. Hubertus:** Aber Herr Lorenzen, das ist völlig...

**Bettina:** (*unterbricht, kommt aufgeregt rein*) Ich muss Sie unbedingt sprechen, (*sieht zu den Beiden*) allein. (*zieht ihn in eine Ecke*)

**Dr. Hubertus:** Was ist denn los?

**Bettina:** Da ist kein Blut mehr.

**Dr. Hubertus:** Wie meinen Sie das?

**Bettina:** So, wie ich gesagt habe, es ist keine einzige Blutkonserve mehr da.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hubertus:** Das kann nicht sein, gestern Abend war der Schrank noch voll.

**Bettina:** Ja, ich weiß, aber jetzt ist er leer. Der Schrank ist aufgebrochen worden.

**Dr. Hubertus:** Was? Wer klaut denn so viel Blut?

**Bettina:** Sicher die Organmafia. Ich habe vor kurzem einen Bericht gesehen. Sie kidnappen die Leute, betäuben sie und wenn sie wieder zu sich kommen, dann fehlt eine Niere oder die Leber und wenn es ganz schlecht läuft, auch das Herz. Damit wird dann gehandelt und viel Geld verdient.

**Dr. Hubertus:** Ja, ich weiß, aber doch nicht bei uns.

**Bettina:** Warum nicht, die sind überall, wo es etwas zu holen gibt.

**Dr. Hubertus:** Nun ja, ich weiß nicht recht, aber wir müssen auf jeden Fall dann erst mal anderweitig Blut besorgen.

**Bettina:** Ich muss doch deswegen jetzt keinen abmurksen, oder?

**Dr. Hubertus:** Na, ich denke, so weit sind wir wohl noch nicht. Wir fangen erst mal damit an, in den umliegenden Krankenhäusern nachzufragen. Dann sehen wir weiter.

**Bettina:** Ist gut.

**Dr. Hubertus:** Und rufen Sie bitte die Polizei an.

**Bettina:** Mache ich. *(geht)*

**Walter:** Was ist los? Stimmt was nicht mit mir?

**Dr. Hubertus:** Nein, keine Sorge, ist soweit alles in Ordnung.

**Werner:** *(ist gerade aufgewacht und hat den letzten Satz noch mitbekommen)* Ja, ja, das sagen die Ärzte immer. *(gähnt)*

**Walter:** Nun halt du dich mal da raus.

**Dr. Hubertus:** Und wie fühlen Sie sich, es scheint, dass Ihre Blutkonserve in Ordnung ist.

**Walter:** Ich hatte gehofft, dass Sie ihn nicht fragen.

**Werner:** Wieso? Der Arzt kann ruhig wissen, dass mir alles weh tut.  
Ich habe auch ständig Schmerzen im rechten Bein.

**Dr. Hubertus:** Also, das hat nichts mit dem Unfall zu tun, die Schmerzen sind altersbedingt.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Werner:** Das kann nicht sein.

**Dr. Hubertus:** Wieso nicht?

**Werner:** Na, weil das linke Bein genauso alt ist.

**Dr. Hubertus:** Aber das....

**Werner:** *(unterbricht)* Auch der Kopf tut mir schrecklich weh, so als wenn ich mit dem Holzhammer einen auf den Schädel bekommen habe.

**Dr. Hubertus:** Oh, Sie müssen entschuldigen, uns war bei der Operation das Chloroform ausgegangen.

**Walter:** Jetzt wird mir einiges klar.

**Werner:** *(ernst)* Waa ass?

**Dr. Hubertus:** Das war ein Scherz.

**Walter:** Also, die Schwester besorgt Blut?

**Dr. Hubertus:** Ja.

**Walter:** Dann soll sie sich beeilen, mein Kopf platzt.

**Werner:** Die haben das verwechselt, das war gar kein Blut, was da bei dir auf dem Kopf gehangen hat.

**Dr. Hubertus:** So und was war es denn, wenn ich mal fragen darf?

**Werner:** Rotwein.

**Walter:** Warte, wenn ich wieder fit bin, dann..... *(ballt die Faust)*

**Dr. Hubertus:** *(unterbricht)* Na, wir wollen uns doch hier nicht so bald wiedersehen, oder?

**Walter:** Sicher nicht.

**Dr. Hubertus:** Dann bin ich ja beruhigt.

**Werner:** Hoffentlich hat das hier so schnell wie möglich ein Ende.

**Dr. Hubertus:** Das dauert natürlich seine Zeit, Sie müssen schon ein wenig Geduld haben.

**Walter:** Das ist ein Fremdwort für ihn.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Dr. Hubertus:** Ihre Operation war kompliziert. Sie sind ein interessanter Fall. Ihre Operation wird die Wissenschaft bereichern.

**Werner:** Mir ist das gleich, ich bin in der Ortskrankenkasse.

**Walter:** Dussel.

**Dr. Hubertus:** Nun ja, ich muss los und sehe später noch mal vorbei. *(geht)*

**Walter:** Siehst du, jetzt hast du ihn vergrault.

**Werner:** Du meinst, wir kommen hier nie mehr raus?

**Walter:** Das kann sein, er muss ja die Entlassungspapiere ausschreiben. Andererseits sind sie sicher auch froh, wenn sie dich los sind.

**Werner:** Du meinst wohl, du bist froh, wenn du mich los bist. *(stöhnt)* Ohhhhh.

**Walter:** Oder so. Aber *(energisch)* ich will kein Jammern mehr hören, ist das klar?

**Werner:** Ja, ja, nun dreh man nicht durch, sonst verlegen Sie dich noch in die Psychoabteilung und allein wird es mir hier zu langweilig. *(Pause)* Was hast du eigentlich mit deinem Blut gemacht?

**Walter:** Gar nichts, nun frag nicht auch noch so blöd.

**Werner:** Aber bevor ich geschlafen habe, war da doch noch was drinnen.

**Walter:** Was weiß ich, vermutlich haben sie den Hahn zu stark aufgedreht und wollen das jetzt vertuschen.

**Werner:** Und wieso dauert das so lange, bevor neues Blut da ist?

**Walter:** Das wird eben ganz genau ausgesucht. Ich will schließlich ja auch nicht irgendein Blut haben und schon gar nicht das, was du gespendet hast!

**Werner:** Wieso, besseres bekommst du nicht.

**Walter:** Das sagst du.

**Erika:** *(klopft)* Moin, moin.

**Werner:** Erika, was machst du denn schon so früh hier?

**Erika:** Ich wollte vor der Arbeit schnell mal nach meinem Bärchen sehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Walter:** Bärchen? *(lacht, sieht Erika)* Oh... *(zieht sich die Decke über die Nase, so dass Erika ihn nicht sieht)*

**Werner:** Nun halt du dich man mal da raus, wenn erwachsene Leute sich unterhalten.

**Erika:** Wie geht es dir denn heute?

**Walter:** *(unter der Bettdecke)* Oh nein, bitte nicht.

**Werner:** Ach, mir geht es eigentlich ganz gut.

**Walter:** *(schlägt die Bettdecke kurz zurück, ohne das Erika das sieht)* Was? *(versteckt sich wieder darunter)*

**Erika:** Ach, mein tapferer Werner. *(in Walters Richtung)* Ist er nicht tapfer?

**Walter:** *(unter der Bettdecke)* Hm... Hm... Hm...

**Erika:** *(zu ihrem Mann)* Sag mal, hat er irgend etwas Ansteckendes?

**Walter:** Nicht das ich wüsste.

**Erika:** Ich habe dir auch etwas Leckeres gebacken. *(holt einen großen Kuchen aus ihrer Tasche)*

**Werner:** Oh, danke mein Schatz.

**Erika:** Du kannst ja deinem Bettgenossen etwas abgeben, falls er jemals wieder unter der Bettdecke hervor kriecht.

**Werner:** Ja, das kann er sicher gut gebrauchen, er hat immer Schmerzen und ist ständig am Jammern.

**Erika:** *(zu Walter)* Dann kann ja so ein Stück Kuchen auch ein Trostpflaster sein.

**Walter:** *(weiterhin unter der Bettdecke)* Was ist los?

**Erika:** So mein liebes Bärchen, ich sehe später noch mal nach dir, muss jetzt in den Stall.

**Werner:** Ja, aber nimm dich vor Elsa in Acht! Nicht, dass du nachher auch noch hier landest.

**Erika:** Keine Sorge, wir Frauen verstehen uns. Ich werde vorher aber noch schnell tanken fahren.

**Werner:** Warum willst du denn heute noch zur Tankstelle?

**Erika:** Ganz einfach, um morgen wenigstens zum Benzinpreis von gestern fahren zu können.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Werner:** Aha?

**Erika:** Also, dann bisspäter. *(geht)*

**Walter:** *(kommt aus der Bettdecke hervor)* Sag mal, was war das denn gerade?

**Werner:** Ich weiß nicht, was du meinst?

**Walter:** Na, auf einmal bist du der coole Macker und ich der Jammerlappen?

**Werner:** Na ja, meine Erika findet Jammerlappen völlig unattraktiv. Vor ihr muss ich den Schein wahren. *(jammert)* Ohhhhh, mein Kopf.

**Walter:** Das darf doch wohl nicht wahr sein und mich stellst du als das letzte Weichei hin?

**Werner:** Na und? Aber wo wir schon dabei sind, wieso ziehst du dir beim Anblick meiner Frau die Bettdecke über die Nase, so hässlich ist sie nun auch wieder nicht.

**Walter:** Das geht dich nichts an.

**Werner:** Hast du es jedenfalls gefunden?

**Walter:** Gefunden?

**Werner:** Ja, was du unter deiner Bettdecke verloren hast.

**Walter:** Ich habe nichts verloren. Außer meiner Unschuld, aber das ist schon ein bisschen her.

**Werner:** *(schmunzelt)* So genau wollte ich das gar nicht wissen. *(Pause, bricht ein Stück Kuchen ab, zu Walter)* Möchtest du auch ein Stück Kuchen?

**Walter:** Nein danke! Der soll dir im Hals stecken bleiben!

**Werner:** Wie du meinst! *(isst den Kuchen)*

**Almut:** *(kommt rein)* Ohhhh, Ohhhh was ist passiert mit Ihnen?  
Ist bestimmt gelaufen schwarze Katze vor Füße.

**Walter:** Also, bei mir nicht und bei ihm war es eine große gefleckte Kuh.

**Almut:** Oh, Tiere immer werden größer, früher schwarze Katze, jetzt fleckige Kuhe.

**Walter:** Na, wir sind doch wohl nicht a bergläubisch?

**Almut:** Ich seien sehr sehr gläubisch aber. *(sieht, dass Werner das Bett vollkrümelt)*  
Kuchenkrumel alles auf Bett, nicht gut.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Werner:** *(erschrocken)* Wieso, was passiert denn dann?

**Almut:** Ich muss putzen sie weg.

**Werner:** Sie müssen ja auch etwas zu tun haben.

**Almut:** Keine Sorge, da ich keine Probleme. Ich putzen müssen ganze Station alleine. *(putzt während der Dialoge, feudelt unter den Betten usw.)*

**Werner:** Allein, wieso das denn?

**Almut:** Sie Personal sperren ein.

**Walter:** Sie sperren das Personal ein?

**Werner:** Sie meint sicher, sie sparen das Personal ein.

**Almut:** Ja, sparen ein Personal. Personal teuer sie sagen, ich arbeiten zehn bis zwölf Stunden oft jede Tag für wenige Geld.

**Walter:** Sind Sie denn nicht in der Gewerkschaft?

**Almut:** Doch, Gewerkschaft ist kämpfen für uns, aber dauert lange.

**Walter:** Dann müssen Sie mehr Druck machen, vielleicht streiken.

**Almut:** Oh, ich Angst vor Streiken. Ich alt und keine neue Arbeit dann bekommen.

**Werner:** Wie alt sind Sie denn?

**Almut:** Oh, ich nicht gerne sagen das.

**Werner:** Uns können Sie das doch verraten, wir putzen auch nicht.

**Almut:** Ich nahe an sechzig Jahren.

**Walter:** Aus welcher Richtung?

**Almut:** Ich nicht verstehen?

**Walter:** Schon gut.

**Werner:** Viel Arbeiten für wenig Geld, so sieht es heute aus.

**Almut:** Ja, das stimmen. *(hört auf zu putzen und hört zu)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Werner:** Mein Nachbar arbeitet über eine Zeitarbeitsfirma und obwohl er die gleiche Arbeit wie seine Kollegen macht, bekommt er viel weniger Geld und muss noch Aufstocken um seine Familie zu ernähren.

**Walter:** Oh, wie kann das angehen?

**Werner:** Was?

**Werner:** Das wir ausnahmsweise einer Meinung sind. Die Zeiten haben sich geändert. Früher wurde jemand, der 40 Stunden gearbeitet hat, dem entsprechend entlohnt und konnte davon seine Familie ernähren und hatte später auch genug Rente um zu leben, heute müssen wir uns auch noch mit Altersarmut auseinandersetzen.

**Werner:** Ja, so war das. Die guten alten Zeiten.

**Almut:** Für mich aber nun Zeit zu putzen weiter, ich sonst nicht schaffen alles. *(putzt)*

**Bettina:** *(kommt rein mit neuem Blut)* So, hier ist neues Blut für Sie. *(hängt es an den Ständer).*

**Walter:** Das kann ja auch mal Zeit werden.

**Bettina:** Aber bevor wir das ran stöpseln, müssen Sie noch mal zum Röntgen.

**Walter:** Ich soll aus dem Bett?

**Bettina:** Ja, ich helfe Ihnen.

**Walter:** Na, bei so einer netten Hilfe, kann ich ja nicht nein sagen.

**Bettina:** Machen Sie sich keine falschen Hoffnungen, die Hilfe endet im Flur, dort steht ein Rollstuhl für Sie bereit.

**Walter:** Schade.

**Almut:** *(stößt ihn in die Seite)* Ich kann helfen auch. *(schmunzelt)*

**Walter:** Also so nötig habe ich es auch nun wieder nicht!

**Bettina:** Oh, das wäre nett. Er ist ja doch nicht ganz so leicht. *(zu Walter)* Sie müssen sich mehr bewegen, wenn Sie wieder gesund sind.

**Walter:** Ach *(sieht auf sein Bein)* vielleicht sollte ich ein paar Kniebeugen machen oder was schlagen Sie vor?

**Bettina:** Nee, nur Kopf schütteln, wenn Ihnen etwas zu Essen angeboten wird.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Walter:** Witzig. *(schleppt sich schwer aus dem Bett raus, Bettina und Almut stützen ihn, beide sind sehr angestrengt. Wenn mutig, trägt Patient ein OP-Hemd und eine Netzhose)*

**Almut:** Zu zweit wir schaffen.

**Bettina:** Vielen Dank. Ab heute gibt es nur noch Diät-Blut.

**Walter:** Aber ich darf nicht so viel abnehmen.

**Almut:** Nicht, warum?

**Walter:** Ich habe eine Tätowierung.

**Almut:** Was für Tätowierung eine?

**Walter:** Ein Schlachtschiff auf einer Pobacke.

**Bettina:** Und was hat das damit zu tun?

**Walter:** Ja, meinen Sie, das soll nachher wie ein Faltboot aussehen?

**Bettina:** Ach, du meine Güte. *(zu Almut)* Kannst du gleich mal ins Schwesternzimmer sehen, da ist ein kleines Malheur passiert.

**Almut:** Malheur? Ich nicht verstehen.

**Bettina:** Ein Missgeschick. Uns ist die Kaffeekanne runter gefallen und wir haben nichts zum Sauber machen gefunden.

**Almut:** Ohhhhh, nicht gut, Glasscherben viel bringen Pech, es wird passieren hier schreckliches. *(sieht sich ängstlich um)*

**Bettina:** Das wollen wir nicht hoffen. *(alle ab)*

**Werner:** Na, wenn das so ist, werde ich noch ein bisschen schlafen. Endlich ein wenig Ruhe, das ist hier ja schlimmer als auf dem Rummel *(gähnt laut und rückt sich das Kissen zurecht)* Der Körper erholt sich im Schlaf. *(weiß noch nicht wie er liegen soll und wälzt sich hin und her, zieht sich ein wenig die Decke hoch und fängt nach einiger Zeit laut zu schnarchen an)*

**Drunkula:** *(geht zu Werner und versucht ihn noch mal in den Hals zu beißen)* Ich bringe es einfach nicht über mich. *(nimmt auch hier das Blut, trinkt es und hängt den leeren Beutel zurück)* Noch ein Umtrunk für schlechte Zeiten *(nimmt auch den Beutel von Walter an sich, steckt ihn in seinen Rucksack und verschwindet aus dem Zimmer)*

**Martina:** *(kurze Zeit später kommt Martina ins Zimmer, zieht sich den Lippenstift ohne Spiegel nach, in dem Moment schnarcht Werner so laut, dass sich Martina erschrickt und seitlich den Lippenstift vorbei schmiert. Sieht das leere Bett)* Wie schön, dann hat es doch

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

noch geklappt... vielleicht eine kleine Lungenembolie oder andere Komplikationen.... *(geht zu Werner der jetzt nochmal laut schnarcht und weckt ihn)* Halloooo... *(schläft weiter, rüttelt ihn stark, laut)* Haaalllloooooo...

**Werner:** Kann man nicht mal fünf Minuten in Ruhe schlafen? Was ist denn jetzt schon wieder?

**Martina:** Entschuldigung, aber könnten Sie mir sagen, ob mein Mann im Keller liegt?

**Werner:** Im Keller?

**Martina:** Na, da werden doch die gelagert die es nicht geschafft haben, oder?

**Werner:** Keine Ahnung, da möchte ich auch gar nichts von wissen. Aber ich kann Sie beruhigen, ihr Mann ist beim Röntgen.

**Martina:** Beruhigen? So ein Mist. Und ich dachte....

**Werner:** Wie bitte?

**Martina:** Äh, ich dachte, ich könnte ihn kurz sprechen.

**Werner:** Ich kann ihm ausrichten, dass Sie hier waren.

**Martina:** Nein danke. Dann muss ich später wiederkommen. *(will gehen)*

**Werner:** *(entdeckt, dass auch seine Blutkonserve leer ist)* Äh, sagen Sie, was haben Sie mit meinem Blut gemacht?

**Martina:** Wie bitte.

**Werner:** Der Beutel war gerade noch fast voll.

**Martina:** Ja und?

**Werner:** Sie sind die einzige, die hier war.

**Martina:** Sie haben geschlafen, das können Sie gar nicht wissen.

**Werner:** Ich habe einen leichten Schlaf.

**Martina:** Davon habe ich nichts gemerkt, ich musste sie ganz schön durchrütteln, bevor Sie wach geworden sind.

**Werner:** Egal, ich bleibe dabei. Sie müssen es gewesen sein!

**Martina:** Also, das ist doch wohl nicht Ihr Ernst. Was sollte ich wohl mit ihrem Blut anfangen?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Werner:** Na ja, vielleicht sind Sie eine Vampirin.

**Martina:** *(geht einen Schritt auf ihn zu)* Sehr witzig.

**Werner:** *(zieht sich die Bettdecke über die Nase)* Ahhhhhh, nicht beißen.

**Martina:** Beißen? Sie fantasieren wohl, ich will mir doch nichts fangen.

**Werner:** Aber wenn Sie mich fangen, dann saugen Sie mich aus. Wo sind Ihre Vampirzähne und wo ist der Umhang?

**Martina:** Man könnte fast annehmen, dass Sie es wirklich ernst meinen.

**Werner:** Ja, vollkommen.

**Martina:** Also, wenn das so ist, glaube ich, dass Sie hier verkehrt sind, Sie gehören in die Geschlossene. Ich werde den Arzt informieren. *(geht ab)*

**Werner:** *(bekommt einen Anruf, erst jammervoll)* Jaaaaa, Paulsen, *(aber als er hört, dass es seine Frau ist, nicht mehr)* Ach Liebling... *(Pause)* du kommst später, kein Problem, arbeite ruhig fleißig, alles was du machst, brauche ich nicht zu tun... *(Pause)* ja, das war ein Scherz, *(Pause)* ja dann weiß ich Bescheid. *(Pause)* Ja, der Kuchen schmeckt hervorragend. *(Pause)* Nein, er wollte nicht probieren. *(Pause)* Ja, er ist wieder aus der Bettdecke heraus gekrochen. *(Pause)* Ja, ich bin auch froh, dass ich nicht so ein Jammerlappen bin. Gut, bis nachher. Tschüss.

**Dr. Hubertus:** *(kommt mit Martina herein)* Ich habe gehört, dass es hier ein Problem gibt?

**Werner:** Ja, halten Sie mir die Vampirin vom Leib.

**Dr. Hubertus:** Vampirin?

**Martina:** Er meint mich.

**Dr. Hubertus:** Sie?

**Werner:** Ja, sehen Sie nur, mein Blut ist weg.

**Dr. Hubertus:** Auch leer, was geht hier vor?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Werner:** Sie müssen Sie aufhalten, bevor es zu spät ist.

**Martina:** Ich habe ihnen ja gesagt, dass der spinnt.

**Dr. Hubertus:** Ich glaube, ich werde Sie jetzt erst mal mitnehmen, wir müssen dringend Ihre Gehirnströme messen.

**Werner:** Das brauchen Sie nicht, die sind in Ordnung!

**Dr. Hubertus:** Das möchte ich doch sicherheitshalber prüfen, kommen Sie! *(hilft ihm umständlich aus dem Bett, er jammert)*

**Werner:** Na gut, mir ist alles recht, Hauptsache ich brauche hier nicht mehr allein mit der da *(zeigt auf Martina)* in einem Zimmer sein. *(Martina schüttelt den Kopf, alle ab)*

**Martina:** *(kurze Zeit später schleicht sich Martina wieder rein)* So, jetzt ist die Luft rein. *(holt aus ihrer Tasche eine kleine Flasche und tut ein paar Tropfen ins Wasserglas, das am Bett von Walter steht.)* Plan B. Wenn das Ansägen der Leiter schon nicht geklappt hat, so werden die Tropfen helfen. *(packt sie wieder in die Tasche)* Dann lebe wohl. *(will gehen, trifft jedoch die Putzfrau)*

**Almut:** *(sieht Martina und bleibt abrupt ängstlich stehen)* Ahhhhhhhh...

**Martina:** *(auch erschrocken)* Was ist?

**Almut:** Du haben böse Blick.

**Martina:** *(ein bisschen verunsichert, da sie Angst hat durchschaut zu werden)* Äh, wie meinen Sie das?

**Almut:** Ich nicht wissen. Du nichts gute Frau. Was du tun hier?

**Martina:** Äh, wollte gerade wieder gehen, eigentlich wollte ich meinen Mann sprechen, aber der ist wohl nicht da.

**Almut:** Mann muss gehen zu der Röntgen. Ich helfen und bringen ihn um.

**Martina:** *(erschrocken)* Was?

**Almut:** Ich bringe ihn um.

**Martina:** Sie bringen ihn um?

**Almut:** Oh nein, äh rum, um Gebäude.

**Martina:** Um das Krankenhaus rum.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Almut:** Ja, aus Gebäude zu die Röntgen auf andere Seite von Straße. *(Pause, Martina sieht immer noch ein wenig verständnislos drein)* Sie nichts verstehen, ich *(macht vor)* haben geholfen zu tun ihn in Stuhl auf Flur und dann schieben zu die Röntgen.

**Martina:** Ich denke, Sie machen hier sauber?

**Almut:** Ich oft Mädchen für machen alles. Alles haben kein Geld für Personale.

**Martina:** Aha.

**Almut:** Ich sagen ihm, dass du waren hier?

**Martina:** *(geht einen Schritt auf sie zu, sie weicht ängstlich zurück)* Nee, ich komme dann später wieder. *(zu sich)* Allerdings glaube ich, dass hier im Krankenhaus alle einen Schaden haben. *(geht)*

**Almut:** *(wischt sich den Schweiß aus der Stirn)* Ohhhh, Omen schlechtes, böse Frau. *(geht zum Nachttisch, nimmt das Wasserglas)* Die Leute zu wenig trinken. Viel trinken gesund. *(schnuppert am Glas)* Igittt, Wasser stehen lange, Wasser alt, ich gießen weg *(gießt es in die Vase, oder Blumentopf, je nach dem und geht raus, kommt nach einer kurzen Zeit mit einem neuen Glas Wasser wieder rein, putzt noch ein bisschen, nimmt denn alles, was sie dazu gebraucht hat und geht)* So, ich seien fertig hier.

*(Bettina und Walter kommen wieder rein.)*

**Bettina:** *(völlig außer Atem und erschöpft)* So, sehen Sie, war doch gar nicht so schlimm! Jedenfalls nicht für Sie, puh.

**Walter:** Bin aber jetzt froh, dass ich wieder liegen kann. Ich mache mich ganz schlank, dann können Sie sich hier auch ein bisschen ausruhen.

**Bettina:** So erschöpft kann ich gar nicht sein, um das tolle Angebot anzunehmen. *(Handy geht)* Schwester Bettina. Ach, Herr Dr. Hubertus, ja, äh ja *(geht zu Werners und dann noch mal zu Walters Bett und sieht dass kein Blut mehr da ist)* Das ist sehr merkwürdig. Ja, die Polizei kommt gleich.

**Walter:** Polizei?

**Bettina:** Ja, kein Grund zur Sorge, ein kleines internes Problem.

**Walter:** Intern, die Polizei kommt doch von Extern oder?

**Bettina:** Ja, aber bitte haben Sie Verständnis, dass ich nicht darüber sprechen kann.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Walter:** Na gut, es geht mich ja nichts an, aber hat es vielleicht mit dem Blutklau zu tun? Bei meinem Nachbarn war doch auch noch was im Beutel und jetzt ist er leer. Und, das darf nicht wahr sein, sehen Sie, meines ist auch wieder weg. Was ist hier los?

**Bettina:** *(etwas verwirrt)* Ich weiß es auch nicht, tut mir leid. Entschuldigen Sie mich, ich muss mich um neues Blut kümmern! *(geht)*

**Erika:** *(kommt rein)* Hallo, äh...

**Walter:** Oh, Schiet. *(zieht sofort die Bettdecke wieder über den Kopf)*

**Erika:** *(sieht verwundert, geht dann an sein Bett und klopft auf die Bettdecke)* Hallo, klopfe klopfe. Ist jemand zu Hause?

**Walter:** Nein, ich bin gerade unterwegs.

**Erika:** Unterwegs!

**Walter:** Ja und außerdem habe ich was hochgradig Ansteckendes.

**Erika:** Keine Sorge, ich habe sehr gute Abwehrstoffe. Deshalb ist es vielleicht etwas einfacher, wenn sie unter Ihrer Höhle hervorkriechen, dann könnten wir uns wie erwachsene Menschen unterhalten.

**Walter:** Wenn es unbedingt sein muss. *(kommt unter der Decke hervor)*

**Erika:** *(Pause)* Walter, was machst du denn hier?

**Walter:** Wonach sieht es aus?

**Erika:** Kein Wunder, dass ich dich nicht erreicht habe. Was ist passiert, Schatz? *(küsst ihn)*

**Walter:** *(schiebt sie weg)* Bist du verrückt, lass das, ich liege hier mit deinem Mann in einem Zimmer, schon vergessen? Außerdem stiefeln hier ständig irgendwelche Leute rein.

**Erika:** *(lacht)* Hi hi hi.

**Walter:** Was gibt es denn da zu lachen?

**Erika:** Mein Liebhaber liegt ausgerechnet in einem Zimmer mit meinem Jammerlappen von Ehemann.

**Walter:** Woher weißt du, dass er ein Jammerlappen ist?

**Erika:** Na, meinst du er kann mir dreißig Jahre lang etwas vormachen? Ich spiele nur das kleine Spielchen mit, weil ich mich köstlich darüber amüsiere, wie sehr er sich immer wieder verbiegen muss. Bin gespannt, wie lange er noch durchhält.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Walter:** Toll, ich muss das Gestöhne und Gejammer den ganzen Tag aushalten.

**Erika:** Du Armer, aber sag mal, was machst du für Sachen?

**Walter:** Kann ich wissen, dass eine Stufe von der Leiter morsch ist?

**Erika:** Aber du hast mir doch erzählt, dass du sie erst vor ein paar Wochen gekauft hast.

**Walter:** Ja, die bringe ich auch zurück und gleichzeitig bekommen sie von mir eine dicke Schmerzensgeldklage.

**Erika:** Gute Idee Schatz, dann fahren wir davon schön dorthin, wo das Meer ist und die Sonne scheint.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Drunkula" von Viola Schößler.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)